

Erfahrungsbericht : Behandlung durch OSONO® - Klangliege

Neurorehabilitation
Muiktherapie

**Klinik Ambrock,
Klinik für Neurologie und
Sonoko Suzuki-Kupski / Abt.**

Anwendungsgebiete

- 1. Patienten mit Schwierigkeiten der Körperwahrnehmung sowie der Störung der Tiefensensibilität und der Körperschema (z.B. MS Patienten, ALS Patienten, Patienten mit der schlaffen Parese)**

Die Patienten fühlen den eigenen Körper sehr schwer und bewegen sich schleppend. Jede Bewegung ist eine ständige Auseinandersetzung mit dem Tragen der eigenen Glieder. Das Musizieren ist für sie ebenfalls ein Kampf gegen die Schwere und Arbeit. Nach der Behandlung auf der OSONO® - Klangliege kommentieren sie

oft, daß sie diese körperliche Schwere nicht mehr empfinden, sogar haben sie das Gefühl, als ob sie getragen würden. Diese Erfahrung ist für sie eine enorme emotionale Entlastung. Sie können Distanz von der belastenden chronischen Erkrankung bekommen.

Frau P. : „ganzkörperliche Massage, aber ohne Schmerzen“

- 2. Patienten mit großen Schwierigkeiten in der Krankheitsverarbeitung, mit Symptomen, die typisch sind für posttraumatische Belastungsstörung (Symptome : Schlafstörung, Verminderung der kognitiven Fähigkeiten, Erschöpfungszustände, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, depressiv wirkende Stimmungslage, usw.)**

Bei diesen Patienten habe ich oft beobachtet, daß sie nach der Behandlung oft emotional gelöst sind. Dabei war der Effekt der Entspannung deutlich zu erkennen.

Ein Fallbeispiel :

Ein junger Patient, Student, der an einem Schädelhirntrauma litt. Er wurde verprügelt und hatte daran keine Erinnerung mehr daran. Motorisch hatte er zum Glück keine Beeinträchtigungen. Er war im Kontakt sehr nervös, redete schnell und wirkte angespannt. Er behauptet, daß er große Gedächtnisprobleme habe und daran viel üben müsse. Aber beim neuropsychologischen Test war seine kognitive Leistung über dem normalen Niveau. Neuropsychologische Betreuung war für ihn wertlos. In der Musiktherapie wollte er aber unbedingt für sein Gedächtnis üben. Bei Imitationsübungen am Metallophon hat es ihn enorm viel Kraft gekostet, 4 nacheinandergespielte Töne zu merken und wiederzugeben. So nervös und angespannt war er. Zuerst konnte er keine Notwendigkeit sehen, sich zu entspannen. Nur wollte er weiter am Metallophon üben. Eines Tages habe ich es doch geschafft, ihn auf die OSONO® - Klangliege bewegen zu lassen. Danach gab er sehr gerührt zu, daß er gerade das dringend gebraucht hätte. Dann hat er angefangen, seine für ihn Lebens entscheidenden Beziehungsprobleme zu schildern. So wird andere Perspektive zur Behandlungsrichtung gezeigt.

Ähnliche Fälle sind in der neurologischen Reha, tagtäglich zu sehen. Die Unterstützung bei der Krankheitsverarbeitung spielt bei der Musiktherapie eine wichtige Rolle. Diese Form rezeptiver Musiktherapie wird bei diesen Patienten sehr positiv angenommen. Danach wird das freie Musizieren oft erst richtig möglich. Wir können so flexibel rezeptive und aktive Musiktherapie miteinander kombinieren.

3. Patienten mit starken Spasmen, die mit funktionellen Therapien schwer lösbar sind. (z.B. Schlaganfall Patienten)

Therapeuten von anderen Abteilungen (z. B. Ergo oder KG) schicken Patienten aus dem Grund extra zur Musiktherapie und wünschen sich für sie die Klangliegenbehandlung.

Herr S. : „Ich spüre zuerst diese Schwingungen in den Einzelteilendes Körpers (wie einzelne Flecken). Dann gab es einem Moment, daß die Einzelteile in- und übereinander verbinden und vom Kopf bis zum Zeh als ein Strom durchgehen.“

4. Patienten mit psychomotorischer Unruhe sowie reduzierten rezeptiven Fähigkeiten (z.B. Wernicke Aphasikern)

Die Schwierigkeit der Behandlung von Wernicke Aphasikern sind bekannt. Anders als Brocca Aphasiker haben sie schon flüssige Sprachproduktion. Beim Singen können sie aber nicht adäquat Texte abrufen und erfahren deutlich ihre Defizite. Bei ihnen fehlt die Fähigkeit von Input, nicht output. Die Klangliege kann ganzkörperlich ihr Sensorium (Bewußtsein) ansprechen, dafür braucht man keine sprachliche Erklärung, die sie nicht verstehen.

5. Patienten mit der Stimmstörungen

Sensibilisierung und Aktivierung des Atem- und Stimmapparates

Ein Fallbeispiel :

Ein Patient mit einer schweren Sprechapraxie konnte keine Stimme produzieren. Der Versuch in der Sprachtherapie, auch in der Musiktherapie mit Singen war gescheitert, und er konnte keine Stimme produzieren. Bei der ersten Behandlung auf der Klangliege begann er spontan zu summen. Der Patient überwandt seine Blockade unabsichtlich. Seitdem produziert er konstant seine Stimme.